



**Da läuft das Wasser im Munde zusammen:** Gewerbevereinsvorsitzender Ludwig Link, Bürgermeister Heinrich Vieker und CDU-Landtagsabgeordneter Friedhelm Ortgies aus Rahden (v. l.) lassen es sich gut schmecken.

# Espelkamp in bester Verfassung

Zum Schinkenfrühstück gab's nur Positives zu berichten / Ansturm im Gewerbezelt

VON KARSTEN SCHULZ UND JOERN SPREEN-LEDEBUR (FOTOS)

**■ Espelkamp.** Die Freude stand dem ersten Bürger seiner Stadt, Heinrich Vieker, ins Gesicht geschrieben. „Wir sind in der glücklichen Lage, mit zwei heimischen Bieren auf die Zukunft Espelkamps anzustoßen“, sprach's und hob zwei Halbliter-Gläser edlen Gersten-saftes hoch. Mehr als 400 Gäste taten es ihm gestern zur Eröffnung des City-Festes beim traditionellen Schinkenfrühstück nach und prosteten sich zu.

Dem einen Biereigner, Ingolf Steinkamp, gab er das Glas mit dem Bier aus Espelkamps Nachbarstadt zurück. Der von dort angereiste Vertreter, Thomas Holle, erhielt natürlich daraufhin das Steinpils aus des Bürgermeisters Hand.

Überhaupt zeigte sich der Verwaltungschef in bester Feierlaune, schließlich hatte er auch nur Positives aus Sicht seiner Verwaltung zu berichten. So seien wieder gute Zuwächse bei den Gewerbesteuern zu beobachten.

Dies zeige die enorme Leistungsbereitschaft und den guten Zustand der heimischen Unternehmen.

Gleichzeitig freute sich Heinrich Vieker über den erfolgreichen Start der Imagekampagne für die Gesamtstadt. Er begründete diese gemeinsam mit der Initiative Espelkamp gestartet bis 2015 wirkende Aktion vor allem mit dem demographischen Wandel.

Es gilt den Schrumpfungprozess Espelkamps zu stoppen und in einen „kontrollierten Wachstumsprozess umzukehren“. Vieker: „Unsere hervorragende Infrastruktur muss erhalten bleiben,



**Der Löffel gehört dazu:** Auf dem gemeinsamen Stand von Initiative und Stadt gibt es einige Neuigkeiten, die von Reinhard Schumacher, Nathalie Fuhrmann und Heiner Brockhagen (v. l.) präsentiert werden.



**Rummel-Fans:** Rudi, Elly und Marianne (v. l.) genossen die Runden in einem der Karussells.

ben, der Einzelhandel weiter blühen und die Wohnkapazitäten sollten ausgelastet sein.“ Er formulierte weitere Ziele.

So soll sich der Hightech-Standort Espelkamp weiter profilieren 1.000 zusätzliche Arbeitskräfte sollen in Espelkamp erschaffen werden.

Die jetzt gestartete „Hier geht was“-Kampagne (die NW berichtet gestern) sei nur der Auftakt für eine auf Jahre angelegte

Imageoffensive.

Der Rat der Stadt hat bei diesem wichtigen Thema für Espelkamps Zukunft an einem Strang gezogen“, so der Bürgermeister.

Dies sei übrigens häufiger der Fall als allgemein öffentlich wahrgenommen werde, machte er deutlich. Vieker: „Espelkamp hat sich auf den Weg gemacht.“ Dieser Anspruch finde seinen Ausdruck auch im neuen Stadtlogo, das der Verwaltungschef



**Kalender-Girl:** Angelika Otte (l.) mit Anke Korsmeyer-Pawlitzy.

selbst als „sehr gelungen“ bezeichnete. Es sei modern und selbstbewusst. Er hoffe, dass sich immer mehr Anlieger ein Beispiel an den von der Aufbau, der Stadt oder einigen Eigentümern renovierten Fassaden nehmen werden, um so die „Breslauer Straße Zug um Zug Komplet in neuem Glanz erstrahlen zu lassen“.

Zwei Großprojekte weisen in die Zukunft: Das eine ist der Er-

Neue Westfälische  
**nw-news.de**

MEHR FOTOS  
[www.nw-news.de/fotos](http://www.nw-news.de/fotos)

weiterungsbau für das Freizeitbad „Atoll“. Für rund 1,6 Millionen Euro entsteht hier ein Wellness-Center mit physiotherapeutischen Angeboten, einem Fitness-Studio und einer Damensauna.

Neu ist auch das Jugendzentrum, das im Bereich Königsberger/Isenstedter Straße neu gebaut wird. Allein in dieses innovative Projekt hier fließen 1,5 Millionen Euro. Dazu erhält die Stadt einen 70-prozentigen Zuschuss vom Land Nordrhein-Westfalen. „Ich kenne weit und breit keine Kommune, die sich derzeit auf diese Weise für ihren Nachwuchs engagiert“.

Höchster protokollarischer Gast beim Schinkenfrühstück war der Generalkonsul der Republik Ungarn, Tamas Mydlo. Er hatte erst vor kurzem sein Amt aufgenommen und dabei den SPD-Kandidaten für den Bundestagswahlkreis Minden-Lübbecke, den gebürtigen Espelkamper, Achim Post, kennengelernt. Dieser hatte ihn gleich zum City-Fest eingeladen.

Weder der Kreis noch das Regierungspräsidium Detmold hatten Repräsentanten nach Espelkamp geschickt. Aus dem Landkreis Lübbecke war Anke Korsmeyer-Pawlitzy aus Pr. Oldendorf die einzige im Amt befindliche 1. Bürgermeisterin, die zum City-Fest-Auftakt gekommen war. Die übrigen Kommunen und Gemeinden des Altkreises hatten lediglich ihre Bürgermeister-Vertreter geschickt.

## Volles Haus zum Auftakt

Gewerbe- und Restaurationszelt entwickeln sich zu City-Fest-Rennern

■ Bereits eine halbe Stunde vor der offiziellen Eröffnung bildeten sich vor den Eingängen von Restaurations- und Gewerbezelt lange Schlangen ungeduldig wartender Menschen. Immer wieder mussten Mitarbeiter der Sicherheitsdienste auf zwölf Uhr vertrösten. Erst mit dem Durchschneiden des Bandes durch Bürgermeister Heinrich Vieker konnte die Zeltstadt besucht werden.

So viel Stände wie noch nie

können in Augenschein genommen werden. Dabei ergab sich eine gute Mischung aus sozial-caritativen und öffentlichen Einrichtungen wie Undugu-Laden, Ludwig-Steil-Hof und Espelkamp-Lübbecke Tafel sowie Initiative Espelkamp mit Stadt Espelkamp und Aufbaugemeinschaft sowie Frauennetzwerk UTE mit rein kommerziellen Anbietern wie Autohaus Buschmann, Marktkauf, Link, Tönsmann, Bestattungshaus Piewitt

und anderen Geschäften und Betrieben. Überall gab es etwas zu sehen, teilweise auch zu kaufen, zu essen oder zu trinken, zu fühlen oder auch auszuprobieren. Das Gewerbezelt zeigte wieder einmal die große Bandbreite heimischen industriellen und gewerblichen Schaffens. Und wer bei seiner Besichtigungstour gehörig ins Schwitzen kam und durstig und hungrig wurde der konnte sich im Restaurationszelt ausruhen.

Kas

## Goldene Espe für Friedel Schulte

■ Auch das ist ein gutes Stück Espelkamper Tradition: Immer zum Schinkenfrühstück als Auftakt zum größten Fest in der Innenstadt wird eine besondere Persönlichkeit des gesellschaftlichen Lebens geehrt. Sie erhält als Auszeichnung die goldene Espe als Zeichen für besonderes ehrenamtliches gesellschaftliches Engagement. In diesem Jahr wurde Friedel Schulte diese Ehre zuteil. Er war Mitglied im Gründungs-

kamp und einer der Hauptakteure der „Ab in die Mitte“-Aktivitäten, die 2002 und 2003 den Startschuss für die „Renaissance der Innenstadt“ gebildet hat, wie Bürgermeister Heinrich Vieker in seiner Rede betonte. Er ist seit mehr als 20 Jahren 1. Sportwart im TVE und hat die Entwicklung des Tennisvereins zum Bundesligisten mitgeprägt. Gleichzeitig ist er engagierter Vorsitzender des Kirchbau-Fördervereins Isenstedt-Frotheim.

Kas